



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:

FB Bildung, Familie, Sport

VORL.NR. 272/13

Sachbearbeitung:

Lämmermeier, Michael

Datum:

10.07.2013

Beratungsfolge

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

Sitzungsdatum

17.07.2013

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff:

Schul- und Vereinsbad - Einbau eines Hubbodens in das Nichtschwimmerbecken

Bezug SEK:

Masterplan 9 - Bildung und Betreuung, Masterplan 10 - Vielfältiges Sportangebot

Bezug:

Anlagen:

1. Stellungnahme Schulen
2. Stellungnahme Stadtverband für Sport Ludwigsburg e. V.
3. Anmerkungen des Projektsteuerers an den Aufsichtsrat der SWLB am 09.07.2013

Beschlussvorschlag:

1. Beschlussfassung erfolgt in der Sitzung gemäß des Beratungsverlaufs.
2. Im Falle einer Entscheidung pro Hubboden, wird dieser durch die SWLB finanziert.

Sachverhalt/Begründung:

Im Rahmen der Vorüberlegungen zum Bau des Schul- und Vereinsbades im vergangenen Jahr haben sich sowohl die betroffenen Innenstadtschulen wie auch die Schwimmsportvereine dafür ausgesprochen einen Hubboden in das Schul- und Vereinsbad einzubauen.

Aus Kostengründen wurde der Einbau bei der Ausschreibung nicht berücksichtigt.

Nach der Entscheidung des Wettbewerbs kamen wiederum beide Nutzer - Schulen und Vereine - auf uns zu und baten darum, im Nachgang zum Wettbewerb und in der jetzigen Planungsphase noch einmal den Einbau des Hubbodens zu prüfen.

In einer Sitzung der „Lenkungsgruppe Schul- und Vereinsbad“ am 04.06.2013 wurde der Fachbereich Bildung, Familie, Sport beauftragt, mit den beiden Vertretern der Nutzer ein Gespräch zu führen, aus dem als Ergebnis eine Stellungnahme und detaillierte Begründung zum Einbau des Bodens erfolgen soll.

Dieses Gespräch fand am 05.06.2013 statt.

Als Tenor der Stellungnahme wurde deutlich:

Die geplante Wassergewöhnungstreppe hat auf einer Länge von 16,66 m eine abfallende Wassertiefe über 20 cm, 40 cm auf 60 cm. Danach fällt die Wassertiefe über die Breite von insgesamt 10 m auf die maximale Tiefe von 1,35 m ab.

Dies bedeutet, dass nur geschätzte 2 m im tiefen Bereich als Wasserfläche für Schwimmer genutzt werden können und auf der anderen Seite nur ca. 2 m als „Nichtschwimmerbereich“ dienen.

Da sich in der Innenstadt rund 4.000 Schüler in weiterführenden Schulen und nur rund 400 Schüler im Grundschulbereich befinden, ist die tatsächliche Auslastung des Beckens mit einer Gesamttiefe von 1.35 m (Hubboden) über die gesamte Wasserfläche hinweg tatsächlich ein vielfaches höher als mit einer abfallenden Wassertiefe.

Im Bereich des Schwimmen(lernens) für kleine Kinder (Vorschulbereich oder Grundschulbereich bis Klasse 2 oder 3) ist es ebenfalls weitaus effektiver, wenn die gesamte Wasserfläche von 167 m² mit einer geringen Wassertiefe genutzt werden kann. Ansonsten wäre nur der Einstiegsbereich nutzbar.

Im geplanten Beckenquerschnitt ist das Becken effektiv immer nur partiell im tiefen Bereich (Schwimmer) oder im flachen Bereich (Schwimmanfänger) nutzbar.

Die SWLB haben im Alfred Kärcher Bad in Kornwestheim in einem kleinen Nebenbecken (4 m x 8 m) bereits einen Hubboden eingebaut, ebenfalls mit einer Wassertiefe von 0 cm bis 135 cm) und haben gute Erfahrungen damit gemacht.

Die laufenden Betriebskosten bezeichnen sowohl die SWLB wie auch der Projektsteuerer auf ca. 5.000 € im Jahr, wobei in diesem Betrag sogar die zusätzlichen Arbeitszeiten einer Sichtkontrolle enthalten sind.

In folgenden Städten wird ein Bad mit Hubboden betrieben, bei dem die nachfolgenden Erfahrungen gemacht wurden:

Mönchengladbach:

Die Stadt hat zwei Bäder mit gesamt drei Becken mit Hubboden. Der Bäderleiter der Stadt ist mit den Böden sehr zufrieden und sieht ebenfalls Vorteile darin, dass bei einem Hubboden immer die gesamte Wasserfläche entsprechend den individuellen Anforderungen (Wassertiefe) genutzt werden kann.

Schul- und Vereinsbad Stuttgart West:

Eigentümer Stadt Stuttgart Betrieb durch den MTV Stuttgart.

Neubau 2007 – bisher keine Probleme.

Ein Hubboden ist insofern ideal, als die jüngsten Nutzer 4 Jahre alt sind und die gesamte Wasserfläche in niedriger Wassertiefe (20 cm) nutzen können. Weiterhin sind auch ältere Schüler und Senioren bis hin zur Wassergymnastik bei mittlerer Tiefe (ca. 80 cm) und komplett abgelassenem Boden (1,35 m) im Bad. Die Wartungskosten belaufen sich nach vorliegendem Angebot für 2013 auf 1.864 € netto, zzgl. dem notwendigen Strom um den Scherenmechanismus zu bedienen.

Die Mehrkosten für den Hubboden belaufen sich nach derzeitigen Schätzungen auf ca. 300.000 €.

Zusammenfassung

Vorteile:	Nachteile:
Flexiblere Nutzung	Die Kapitalkosten belaufen sich auf 15.000 € - 20.000 € (bei Gesamtkosten von 300.000 € brutto)
Mehr tatsächlich genutzte Wasserfläche	Lfd. Mehrkosten von rund 5000 €/Jahr
Für jeden Nutzer effektiver nutzbar	Hubbodentechnik ist anfälliger wie Edelstahlbecken
Individuelle Anpassung der Wassertiefe an Bedarf	
Modernste Nutzungsmöglichkeit	
Vermarktbarer Nutzung des Hubbodens	

Unterschriften:

Wolfgang Fröhlich

Verteiler: DI, DII, DIII, FB 20, 48, 65